

Auffahrt: «Abschied löst Freude aus!» Lukas 24,49-53

Abschied hängt vielmals mit Wehmut zusammen. Geht es doch um Trennung und Verzicht auf Gemeinschaft.

Wenn es aber sogar Freude auslöst, macht das uns doch hellhörig. Was steckt da dahinter, dass vordergründige Distanz positiv erlebt wird? Da müssen wir mal genau hinsehen.

Die Jünger erlebten auf dem Ölberg die Himmelfahrt Jesu. Als sie ihn aus den Augen verloren, kehrten sie mit grosser Freude nach Jerusalem zurück. So steht es in Lukas 24,49-53 beschrieben. Wir wollen es gemeinsam lesen.

Um es besser verstehen zu können, müssen wir der Frage nachgehen: Was bedeutet die Himmelfahrt Jesu und was wurde dadurch ausgelöst?

Für viele Christen ist es recht unklar, was die Auffahrt für eine heilsgeschichtliche Bedeutung hat. In der Allgemeinheit in unserer Gesellschaft ist die Auffahrt noch viel mehr ein Rätsel. Für die anderen christlichen Feiertage hat man zum Teil eine verschwommene Vorstellungen. Aber Auffahrt bedeutet einfach ein verlängertes Wochenende und nach dem Muttertag wird es in Deutschland als Vatertag gefeiert. Biblische gefragt und gesehen, wirft es noch mehr Fragen auf.

Wenn wir diesen Fragen im NT nachgehen, dann zeigt es doch einiges auf, was die Himmelfahrt Jesu heilsgeschichtlich bedeutet und für Auswirkungen hat, die wir jetzt erleben können.

1. Christus wurde durch die Himmelfahrt in die höchste Stellung versetzt.

In Philipper 2,9-11 wird uns aufgezeigt, wie Jesus nach seiner Erniedrigung, um uns Menschen zu retten, dann nach dem vollbrachten Erlösungswerk erhöht wurde in die höchstmögliche Stellung zur Rechten des Vaters.

Beim Missionsbefehl in Matthäus 28,18 sagt Jesus seinen Jüngern, dass ihm nun alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist. Die Himmelfahrt besiegelte dies und setzte es für alle Zeiten in Kraft.

In Epheser 1,20-22 schreibt uns Paulus, dass Christus nun über alle Mächte als Haupt eingesetzt ist. Er hat dadurch als oberster Befehlshaber alle Autorität in sich. Satan ist «nur» als «Fürst in dieser Welt». Er ist zwar an einer recht langen Leine in seinem Wirkungsfeld. So beschreibt uns dies das NT.

In Epheser 4,8 heisst es: «Darum heisst es in Psalm 68,19 ER ist aufgefahren in die Höhe und hat den Menschen Gaben gegeben.»

[Hier eingeben]

Die grösste Gabe, den Heiligen Geist, wurde dann zehn Tage später an Pfingsten den versammelten Gläubigen geschenkt. Ohne Himmelfahrt wäre dies nicht möglich geworden. Christus musste zur Rechten des Vaters erhöht werden, damit der Heilige Geist zu uns gesandt werden konnte.

Durch die Wiedergeburt wird der Heilige Geist in «unsere Herzen ausgegossen», wie es in Römer 5,5 beschrieben wird.

Nach dem haben sich die Gläubigen im AT danach geseht. Jetzt können wir es erleben, wenn wir uns in Busse und Bekehrung zu Gott hinwenden.

2.Christus wurde durch die Himmelfahrt unser Fürsprecher

Im AT waren die Priester und der Hohepriester die Mittler zu Gott. Das war natürlich alles nur bruchstückhaft in ihrem Erleben. Die Gläubigen mussten nach Jerusalem zum Tempel reisen, damit sie durch die Opfer und Fürsprache der Priester Sühnung für ihre Sünden empfangen konnten. Alljährlich ging der Hohepriester am grossen Versöhnungstag mit dem Opferblut ins Allerheiligste und versöhnte das Volk Israel mit Gott. Das war dann ein grosses Aufatmen. Aber was war zwischendurch während dem Jahr....? Wenn sich neue Sünden anhäuferten, dann mussten die Israeliten wieder nach Jerusalem, um im Tempel zu opfern.

Auch waren von all dem die Heiden ganz ausgeschlossen. Sie erlebten gar keine Versöhnung mit Gott. Das war eine grosse Not.

Nun ist es ganz anders geworden. Jesus Christus hat am Kreuz auf Golgatha ein ewig gültiges Opfer für uns dargebracht, das für alle Zeiten gilt. So beschreibt es uns eindrücklich der Hebräerbrief. Da gilt es nichts mehr hinzuzufügen. Alles ist vollbracht.

Dass dies jetzt nicht irgendwie im luftleeren Raum hängen bleibt, wurde Christus zur Rechten Gottes als unser Fürsprecher erhöht und eingesetzt. Wenn wir in Sünde fallen, und im Gebet zu Jesus kommen, dann setzt er sich als unser Fürsprecher ein. Er zeigt Gott Vater seine Wundmale und sagt: dafür bin ich als Opfer ans Kreuz gegangen.

Das ist im Vergleich vor Ostern eine gewaltige Sache und positive Veränderung. Wir haben nach Offenbarung 12,10 ein gemeiner Verklagter bei Gott, der mit Recht uns verklagt. Aber dafür ist nun der Fürsprecher da, wie es uns Johannes in 1. Joh 2,1 beschrieben wird.

3.Jesus kann uns ganz nahe sein.

Indem der Heilige Geist in unsere Herzen ausgegossen wurde, ist Jesus uns ganz nahe. (Römer 5,5)

[Hier eingeben]

Paulus schreibt in 2. Kor 6,16 «Ich will unter ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.» Es ist ein Zitat aus dem Hesekeil Prophet (Hes 37,26-27) Diese Prophezeiung ist durch Himmelfahrt und Geistausgiessung ganz in Erfüllung gegangen.

Bald feiern wir Pfingsten. Da ist das grosse Wunder geschehen, dass durch den geschenkten Heiligen Geist wir Gott ganz nahe sind. Er wohnt und lebt nun in uns.

Das ist das Einzigartige im Vergleich zu all den anderen Religionen.

Und zu guter Letzt: Frohe Aussichten!

Jesus Christus wird wiederkommen.

In Apg. 1,11 wird uns gesagt, als die Jünger die Himmelfahrt erlebten. Eine Wolke nahm Jesus auf und sie konnten ihn nicht mehr sehen. Da kamen zwei Engel / Boten Gottes zu ihnen und erklärten: So wie jetzt Jesus in den Himmel aufgefahren ist, so wird er wiederkommen und alle Gläubigen zu sich aufnehmen und in den Himmel zurückkehren.

Bei der Himmelfahrt müssen wir unbedingt betonen, dass Jesus wiederkommen wird. Dies wird das nächste grosse heilsgeschichtliche Ereignis sein.

Wir warten nicht auf die nächste Corona Welle, sondern Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit.

Bist du bereit?